



## Audioskript Philipp 1

*Musik-Intro: Verbrechen von nebenan – True Crime aus der Nachbarschaft*

*Philipp:* Hallo und herzlich willkommen zu einer neuen Folge „Verbrechen von nebenan“, und die ist dieses Mal was ganz Besonderes. Meistens hab’ ich hier im Podcast ja unterschiedliche Gäste, zuletzt auch zum allerersten Mal einen von euch Hörern, aber dieses Mal bin ich allein bei mir im Studio. Das liegt daran, dass dieser Fall sehr, sehr aktuell ist und direkt aus meiner Heimatstadt Gütersloh kommt. Eigentlich steck’ ich grad noch mittendrin in den Recherchen, aber ich wollt’ euch schon mal ein bisschen erzählen, was ich bisher rausgefunden hab’. Also – let’s go!

Es ist ein ganz normaler Tag in Gütersloh, einer 100.000-Einwohner-Stadt im Osten von NRW, doch vor einem hübschen Fachwerkhaus in der Kökerstraße bilden sich lange Schlangen. Hunderte Menschen wollen an diesem Tag in die Kunsthalle, um die Ausstellung „Mörder, Mythen und Mysterien“ zu sehen. In der interaktiven Ausstellung geht es um True-Crime-Fälle aus der ganzen Welt, dabei werden auch Tatwaffen, Kleidung und andere Beweisstücke von echten Verbrechen gezeigt.

Dahinter steckt der Veranstalter „Dark Exhibit“, der für seine unkonventionellen und besonders immersiven Ausstellungskonzepte bekannt ist. Für einige Monate ist diese Ausstellung jetzt also zu Gast in meiner Heimatstadt. Und natürlich war ich bei diesem Thema sehr, sehr gespannt auf die Umsetzung. Netterweise hat „Dark Exhibit“ mich eingeladen, und ich durfte mir „Mörder, Mythen und Mysterien“ schon vor dem offiziellen Start anschauen, bei einer Vernissage am 13. September. Vielen Dank an meinen Guide Antonia an dieser Stelle, ich hab’ wirklich ’ne Menge gelernt! Ohne jetzt zu spoilern: Die Ausstellung ist wirklich ganz toll und liebevoll gemacht. Am spannendsten war für mich der Raum, in dem die Originalstücke aus den bekanntesten True-Crime-Fällen der Welt ausgestellt werden, und eines davon hat mich natürlich am meisten interessiert: das Messer von Jack the Ripper. Also, keine Ahnung, wie die Macher das geschafft haben, aber irgendwie haben sie das Liston-Messer, mit dem Jack the Ripper vor 150 Jahren gemordet haben soll, für diese Ausstellung bekommen.

Ihr wisst ja wahrscheinlich, dass ich 'n Buch über Jack the Ripper geschrieben und mich, ja, jahrelang mit dem Fall beschäftigt hab. Das ist wahrscheinlich der bekannteste Cold Case aller Zeiten, weil eben bis heute niemand sicher weiß, wer Jack the Ripper wirklich war. Deshalb hat's mich auch so fasziniert, das Original-Messer mal aus nächster Nähe zu sehen. Stellt euch einfach mal vor, wenn dieses Messer sprechen könnte – also vielleicht könnte man dann damit diesen Fall endlich aufklären ... Egal, lassen wir das ...

Zurück zu den langen Schlangen vor der Gütersloher Kunsthalle. Hunderte Menschen wollen auch heute wieder „Mörder, Mythen und Mysterien“ sehen, und das, obwohl eines der Highlights der Ausstellung fehlt! Vor zwei Tagen ist das wichtigste Stück der Ausstellung – das Jack-the-Ripper-Messer – aus seiner gesicherten Vitrine gestohlen worden. Experten glauben, dass das Messer auf dem Schwarzmarkt mehrere hunderttausend Euro bringen könnte, wenn der oder die Täter den richtigen Käufer dafür finden.

Der Fall is' für mich, wie ihr euch vorstellen könnt, so richtig von nebenan, und irgendwie hab' ich das Gefühl, dass die Polizei das Ganze nicht so richtig ernst nimmt. Deshalb werde ich mich jetzt mal ein bisschen dahinterklemmen. Ihr bekommt hier im Podcast immer die aktuellen Infos, wenn ich was Neues rausgefunden habe – damit seid ihr sozusagen live bei meinen Recherchen mit dabei. Also, heute ist der 27. September 2024, wir haben gleich 09:00 Uhr morgens, und ich bin gespannt, welche Details in den nächsten Tagen noch ans Licht ...

*Philipp wird von einem Klopfen an der Wohnungstür unterbrochen. Die Audioaufnahme läuft weiter.*

*Philipp:* Ja? Moment!

*Philipp steht vom Stuhl auf und schiebt ihn dabei über den Boden nach hinten. Er entfernt sich vom Mikrofon, weil er zur Tür läuft. Man hört einen Schlüsselbund klimpern und wie er die Tür aufschließt und öffnet. Philipps Stimme ist gedämpft, weil er weiter weg steht.*

*Philipp:* Ja?

*Man hört eine gedämpfte Frauenstimme und eine Männerstimme, sie führen das folgende Gespräch.*

*Polizistin:* Guten Tag. KriPo Gütersloh, mein Name ist Müller, das ist mein Kollege Herr Schmidt, den kennen Sie ja.

*Philipp:* Äh ja, hallo. Um was geht's denn?

*Polizistin:* Wir müssen Sie bitten, mit uns auf die Wache zu kommen.

*Philipp:* Warum das denn? Ähm, darf ich fragen, worum's geht? Adrian?

*Adrian:* Philipp, ... es geht um den Diebstahl des Liston-Messers aus der Ausstellung „Mörder, Mythen und Mysterien“ hier in der City. Du ... du stehst unter dringendem Tatverdacht.

*Philipp:* Bitte was?!

*Polizistin:* Wir reden auf der Wache weiter. Bitte packen Sie jetzt die nötigsten Dinge, die Sie brauchen, und kommen Sie mit uns aufs Revier.

*Philipp:* Ich ... ich verstehe nicht?

*Adrian:* Bitte sei kooperativ und folge unseren Anweisungen. Wir regeln das alles, aber du musst jetzt mitkommen. Und dann reden wir auf der Wache weiter, okay? Hol dein Zeug und dann fahren wir.

*Man hört, wie Philipp's Schritte sich dem Mikro wieder nähern. Dann hört man nur noch, wie Philipp leise flucht und die Aufnahme abbricht, weil er den Computer ausschaltet.*

*Philipp:* Also, das ist ja ... Was soll das denn? Oh, Aufnahme läuft noch.

### **Cut in der Aufnahme**

*Philipp befindet sich in einer anderen Umgebung. Man hört Umgebungsgeräusche wie an einer Straße.*

*Philipp:* Leute, ich weiß gar nicht, wo ich anfangen soll. Das ist ... vollkommen absurd! Ich wurde gerade von der Polizei abgeholt, weil ich angeblich das Messer von Jack the Ripper geklaut haben soll. Die haben mich jetzt mehr als zwei Stunden lang vernommen. Ich hab' natürlich versucht, denen zu erklären, dass da irgendwie 'n Missverständnis vorliegt. Und einen der Polizisten, Adrian, den kenne ich sogar – der muss doch wissen, dass ich so was nicht machen würde. Ich meine, ja, ich hab' mir die Ausstellung angeguckt, das hab' ich denen auch erzählt, aber natürlich hab' ich das Messer nicht geklaut. Vor allem war ich ja weit vor dem Diebstahl da. Aber jetzt kommt das Krasse: Es gibt Überwachungsvideos, also ein Überwachungsvideo, auf dem ein Typ, der aussieht wie ich, die Vitrine aufbricht und das Messer klaut. Laut Polizei ist das Video von Mittwochnacht um glaub kurz vor 23 Uhr – aber da war ich zu Hause am Rechner und hab' Podcast-Skripts geschrieben. Also, das können die alles an den Speicherzeiten meiner Dokumente nachschauen. Zum Glück, ähm, hat Adrian bei seinen Vorgesetzten jetzt zwei Tage Zeit raushandeln können. Ich muss also irgendwie beweisen, dass ich nicht der Typ aus dem Video bin. Wenn ich das nicht hinkriege, dann ...

Oh krass, der Typ auf dem Überwachungsvideo sieht wirklich aus wie ich! Adrian meinte, dass er mir später noch ein Bild aus dem Video schickt. Also, ich frag mich ...

*Man hört parallel zu dem letzten Teil Schlüssel klimpern und wie eine Tür aufgeht, Schritte im Hausflur, Philipp geht die Treppen in den ersten Stock hoch. Dann unterbricht Philipp seinen gerade begonnenen Satz, als er seine Wohnungstür aufschließt.*

*Philipp:* Was zum ...? Oh, mein Gott.

*Man hört Philipps schnelle Schritte in der Wohnung, wie er hin- und hergeht.*

*Philipp:* Hier war jemand. Leute, in meiner Wohnung war jemand. Was ist das für 'n kranker Scheiß?!

*Wieder hört man Philipps Schritte.*

*Philipp:* Der Rechner ist an? Hä? Den hab' ich doch ausgeschaltet ... Moment, ich schaue mal grade nach den Speicherzeiten von meinen Skripten am Tatabend, vielleicht kann ich die dann direkt an Adrian geben.

*Man hört Tastengeräusche.*

*Philipp:* Das Passwort ist falsch? Schon das zweite Mal? Bei der nächsten falschen Eingabe wird die Festplatte formatiert – what?! Wie ... wie kann das denn sein? Ich komm' nicht mehr an meine Skripte, die mein Alibi beweisen. Scheiße ...

*Man hört Schritte, und es entsteht eine kurze Pause ohne Reden, Philipp scheint durch das Zimmer zu tigern.*

*Philipp:* Okay, ich muss hier irgendwie weg. Ich brauche eure Hilfe! Bitte kommt, so schnell ihr könnt, in meine Wohnung und ... helft mir, bitte, helft mir. Ich check' hier grad gar nichts mehr ... Ich werd' mich ... ich weiß nicht ... ich muss irgendwo hin.

Also, ich leg euch den Schlüssel links neben dem Haus in den Blumenkasten. Der passt oben und unten ins Schloss. Meine Wohnung is' im ersten Stock – da gibts nur eine.

Wenn ihr das hier hört, dann konnt' ich die Folge hochladen und hab's noch sicher aus meiner Wohnung geschafft. Bitte beeilt euch – ich hab' nicht viel Zeit! Ich verschwinde jetzt von hier, aber ich melde mich wieder bei euch.